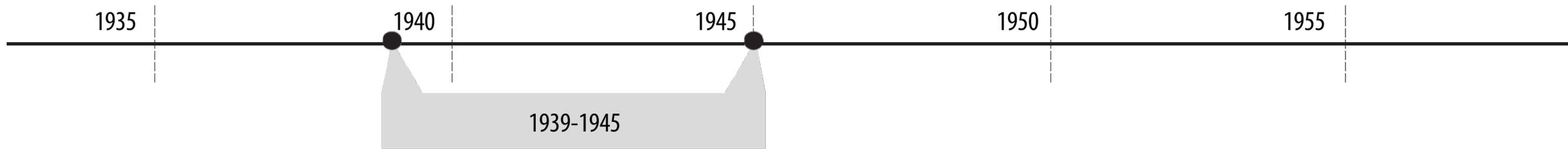


DIE GESCHICHTE DER EUROPÄISCHEN UNION



VON KOHLE UND STAHL BIS HIN ZU EINEM GEMEINSAMEN EURO UND DARÜBER HINAUS



ZWEITER WELTKRIEG

Nach dem Zweiten Weltkrieg lag Europa in Trümmern. Der Krieg hatte Städte, Straßen und einen Großteil der europäischen Industrie zerstört. Die Wirtschaft Europas war in einem desolaten Zustand. Doch auch für die Menschen hat der Krieg verheerende Folgen gehabt: Weltweit wurden 55 Millionen Menschen getötet, 35 Millionen Menschen wurden verletzt und 190 Millionen mussten aus ihrer Heimat fliehen. Der Wunsch nach Frieden war dringlicher als je zuvor.



VON KOHLE UND STAHL BIS HIN ZU EINEM GEMEINSAMEN EURO UND DARÜBER HINAUS

1950

9/5
1950

1955

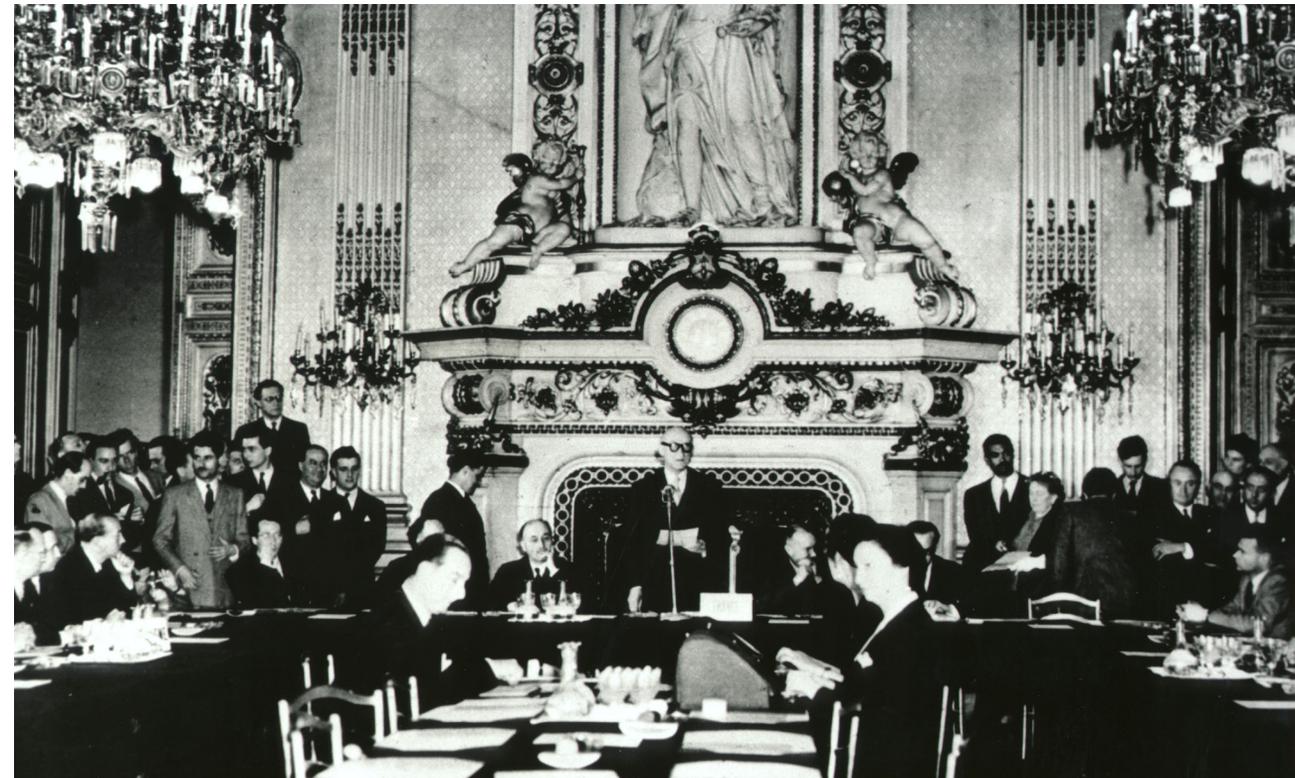
1960

1965

1970

1950: SCHUMAN-ERKLÄRUNG

Am 9. Mai 1950 hielt der französische Außenminister Robert Schuman eine Pressekonferenz ab. Er rief die anderen Länder Europas dazu auf, ihre Kohle- und Stahlressourcen zu vereinigen. Da Kohle und Stahl wichtige Rohstoffe für die Produktion von Waffen sind, hoffte er, Kriege durch diese Art von Zusammenarbeit unmöglich zu machen. Darüber hinaus waren Kohle und Stahl auch sehr wichtig, um den Kontinent nach dem Krieg wieder aufzubauen.



SCHUMAN-ERKLÄRUNG © European Communities, 1950

VON KOHLE UND STAHL BIS HIN ZU EINEM GEMEINSAMEN EURO UND DARÜBER HINAUS

1950

1955

1960

1965

1970

1951

1951: VERTRAG ÜBER DIE GRÜNDUNG DER EUROPÄISCHEN GEMEINSCHAFT FÜR KOHLE UND STAHL

Frankreich, Deutschland, Italien, Belgien, die Niederlande und Luxemburg reagierten positiv auf die Erklärung von Robert Schuman. Diese sechs Länder unterzeichnete 1951 den Vertrag von Paris. Die Europäische Gemeinschaft für Kohle und Stahl (EGKS) trat 1952 in Kraft.



VON KOHLE UND STAHL BIS HIN ZU EINEM GEMEINSAMEN EURO UND DARÜBER HINAUS

1950

1955

1960

1965

1970

1957

1957: RÖMISCHE VERTRÄGE: EWG- UND EURATOM-VERTRAG

Die sechs Gründerstaaten sprachen sich für eine noch stärkere wirtschaftliche Integration aus. Deshalb unterzeichneten sie 1957 zwei neue Verträge: den EWG- und den Euratom-Vertrag, auch bekannt als die Römischen Verträge.

- **Europäische Wirtschaftsgemeinschaft (EWG):** Die Länder beschlossen, ihre Volkswirtschaften zu einem gemeinsamen Binnenmarkt zusammenzulegen, beginnend mit einer Zollunion. Mit diesem Vertrag wurde das Fundament für die politische Zusammenarbeit in den Bereichen Landwirtschaft, Fischerei, Häfen und Verkehr gelegt.
- **Euratom:** Diese Zusammenarbeit im Bereich Atomenergie zielte auf eine gemeinsame Forschungsarbeit in den möglichen zivilen Anwendungsbereichen der Kernenergie ab.

Die Römischen Verträge traten 1958 in Kraft.



Unterzeichnung der Römischen Verträge© AP 1957 – Source EC Audiovisual Service

VON KOHLE UND STAHL BIS HIN ZU EINEM GEMEINSAMEN EURO UND DARÜBER HINAUS

1975

1980

1985

1990

1995

1979

1979: ERSTE DIREKTE WAHLEN DES EUROPÄISCHEN PARLAMENTS

Die Bürgerinnen und Bürger der Europäischen Gemeinschaften wählten im Juni 1979 zum ersten Mal ihre Vertreter im Europäischen Parlament direkt. Zu dem Zeitpunkt bestand die Union aus neun Ländern, und es wurden 410 Mitglieder des Parlaments für den Zeitraum 1979–1984 gewählt.



Wahllokal Europawahl, Belgien © European Communities, 1957

VON KOHLE UND STAHL BIS HIN ZU EINEM GEMEINSAMEN EURO UND DARÜBER HINAUS

1975

1980

1985

1990

1995

1986

1993

1986: DIE EINHEITLICHE EUROPÄISCHE AKTE

Dreißig Jahre nachdem die Länder die Einrichtung eines Binnenmarkts (Römische Verträge) beschlossen hatten, war dieser immer noch nicht realisiert worden. Mit der Einheitlichen Europäischen Akte beschlossen die Mitgliedstaaten, dass alle Hindernisse für den Handel und die Freizügigkeit beseitigt werden mussten (sie wurde 1986 unterzeichnet und trat 1987 in Kraft).

1993: OFFENE GRENZEN

Am 1. Januar 1993 „verschwanden“ die Binnengrenzen zwischen den Mitgliedstaaten der Europäischen Union. Der Binnenmarkt mit freiem Personen-, Waren-, Dienstleistungs- und Kapitalverkehr wurde umgesetzt.



VON KOHLE UND STAHL BIS HIN ZU EINEM GEMEINSAMEN EURO UND DARÜBER HINAUS

1975

1980

1985

1990

1995

1992

1992 : VERTRAG ÜBER DIE EUROPÄISCHE UNION – VERTRAG VON MAASTRICHT

Der Vertrag von Maastricht stellt den eigentlichen Beginn einer Zusammenarbeit auf **politischer** Ebene dar, neben der bereits bestehenden wirtschaftlichen Integration. Die Europäischen Gemeinschaften wurden **in die Europäische Union umbenannt**. Die „neue“ Europäische Union stützte sich im Wesentlichen auf drei Säulen:

1. **Wirtschaftliche Integration:** Die Mitgliedstaaten beschlossen, die wirtschaftliche Integration zu stärken und eine **gemeinsame europäische Währung** einzuführen, den Euro.
2. Zusammenarbeit im Bereich **Außen- und Sicherheitspolitik**.
3. Zusammenarbeit im Bereich **Justiz und Inneres**.

Dieser Vertrag wurde 1992 unterzeichnet und trat 1993 in Kraft.



VON KOHLE UND STAHL BIS HIN ZU EINEM GEMEINSAMEN EURO UND DARÜBER HINAUS

2000

2005

2010

2015

2020

2002

2002 : EINFÜHRUNG DES EURO

1999 wurde der Euro in das Bankensystem eingeführt. Aber die Menschen haben erst am 1. Januar 2002 begonnen, Euro-Münzen und -Banknoten zu benutzen.



VON KOHLE UND STAHL BIS HIN ZU EINEM GEMEINSAMEN EURO UND DARÜBER HINAUS



1997: DER VERTRAG VON AMSTERDAM

Mit der Aussicht auf eine EU-Erweiterung in Richtung Osteuropa, musste die EU auf eine deutliche Erhöhung der Anzahl der Mitgliedstaaten vorbereitet sein. Insbesondere war eine Reform des Entscheidungsprozesses nötig: Weniger Entscheidungen, für die Einstimmigkeit erforderlich ist, und dafür mehr Mehrheitsentscheidungen. Der erste Versuch, dies zu ändern, wurde mit dem Vertrag von Amsterdam unternommen (er wurde 1997 unterzeichnet und trat 1999 in Kraft). Der Vertrag wurde diesen Erwartungen jedoch nicht gerecht.

2001: DER VERTRAG VON NIZZA

Da das Beitrittsdatum der neuen Mitgliedstaaten näher rückte, wurde in Nizza ein zweiter Versuch unternommen, die Europäische Union zu reformieren (2001 unterzeichnet, 2003 in Kraft getreten). Doch auch mit diesem Vertrag wurde die Beschlussfassung nicht wesentlich vereinfacht.

2004-2005: DIE EUROPÄISCHE VERFASSUNG

Nach zwei gescheiterten Versuchen, die EU zu reformieren, wurde mit der Europäischen Verfassung im Juni 2004 ein dritter Anlauf unternommen. Aufgrund der Tragweite der Europäischen Verfassung und auch aufgrund der Tatsache, dass der Begriff

„Verfassung“ verwendet wurde, entschieden sich einige Staaten für ein Referendum. Die Bevölkerung Frankreichs und der Niederlande stimmte gegen diese neue „Verfassung für Europa“. Da jeder neue EU-Vertrag von jedem einzelnen Mitgliedstaat gebilligt werden muss, konnte die Verfassung nicht angenommen werden.



Alltägliche Szene mit Plakaten für das Referendum über die Europäische Verfassung in Frankreich © European Communities, 2005

VON KOHLE UND STAHL BIS HIN ZU EINEM GEMEINSAMEN EURO UND DARÜBER HINAUS

2000

2005

2007

2010

2015

2020

2007: VERTRAG VON LISSABON

Mit dem Vertrag von Lissabon ist es gelungen, die Funktionsweise der EU-Organe zu verändern. Die Entscheidungsfindung auf europäischer Ebene wurde einfacher. Die neuen Regeln traten im Dezember 2009 in Kraft, und bestimmen auch heute noch, wie die EU funktioniert.



Am 13. Dezember 2007 wurde der Vertrag von Lissabon von den 27 Mitgliedstaaten in Lissabon unterzeichnet. © European Communities 2007

VON KOHLE UND STAHL BIS HIN ZU EINEM GEMEINSAMEN EURO UND DARÜBER HINAUS

2000

2005

2010

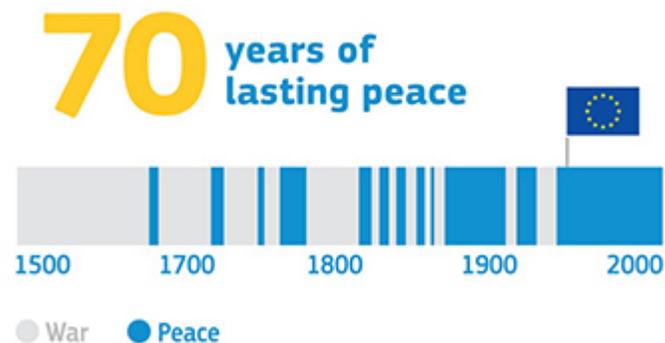
2015

2020

2012

2012: DIE EU GEWINNT DEN FRIEDENSNOBELPREIS

Dieser Preis wurde verliehen, um die europäischen Bemühungen um Frieden, Versöhnung, Demokratie und Menschenrechte zu würdigen.



VON KOHLE UND STAHL BIS HIN ZU EINEM GEMEINSAMEN EURO UND DARÜBER HINAUS

2000

2005

2010

2015

2020

2016

2020

2016: REFERENDUM DES VEREINIGTEN KÖNIGREICHS ÜBER DEN AUSTRITT AUS DER EU

Am 23. Juni 2016 wurde den Bürgerinnen und Bürgern des Vereinigten Königreichs diese Frage gestellt: „Sollte das Vereinigte Königreich Mitglied der Europäischen Union bleiben oder die Europäische Union verlassen?“ 51,9% der Menschen stimmten für „verlassen“, 48,1% für „bleiben“, was die Verhandlungen über den Austritt des Vereinigten Königreichs aus der Europäischen Union auslöste, und es zum ersten Land überhaupt machte, das die Europäische Union verließ.

2020: DAS VEREINIGTE KÖNIGREICH TRITT OFFIZIELL AUS DER EU AUS

Das Vereinigte Königreich hat die Europäische Union am 31. Januar 2020 nach dreijährigen Verhandlungen offiziell verlassen.

Referendum on the United Kingdom's membership of the European Union	
Vote only once by putting a cross <input checked="" type="checkbox"/> in the box next to your choice	
Should the United Kingdom remain a member of the European Union or leave the European Union?	
Remain a member of the European Union	<input type="checkbox"/>
Leave the European Union	<input type="checkbox"/>

Stimmzettel des Brexit-Referendums vom 23. Juni 2016

VON KOHLE UND STAHL BIS HIN ZU EINEM GEMEINSAMEN EURO UND DARÜBER HINAUS

2010

2015

2020

Und in Zukunft? →



DIE GESCHICHTE DER EUROPÄISCHEN UNION

Diese Präsentation ist Teil des pädagogischen Werkzeugs EUROPE@SCHOOL – Aktiver Unterricht über die Europäische Union. © European Parliament 2020

